

Anhang 1

**zum Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom
22.05.2019**

**Deutsche Zusammenfassung des Projektantrages –
HEART: Healthy And Recreative cities for Tomorrow**

Projektbeschreibung und Ziel

Das Ziel des Projektes HEART – Healthy and Recreative cities for Tomorrow – ist es, einen integrativen Lösungsansatz für Gesundheit und Wohlbefinden in wachsenden Städten zu erarbeiten. An öffentlichen (Grün-)Flächen werden Lösungsstrategien getestet und umgesetzt, die vielfältige Freizeitaktivitäten ermöglichen und Grünräume vernetzen. Die Inklusion verschiedener Nutzergruppen wie auch die Verwendung digitaler Lösungen stehen dabei im Fokus.

Das HEART-Konsortium besteht aus den Städten München, Lissabon, Lyon (Stadtgesellschaft) Stockholm und Sofia und wird unterstützt durch vier Universitäten sowie Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Vereinen.

Alle Städte des Konsortiums stehen vor der Herausforderung,

- dass die Bevölkerung innerhalb der Stadt wächst und die Dichte den Stress im Alltag der Bewohner erhöht;
- dass der Anteil älterer Menschen und Menschen mit nicht-ansteckenden Krankheiten zunehmen, und
- dass sich die Folgen des Klimawandels deutlicher auswirken und neben Lärm- und Luftverschmutzung Gesundheitsprobleme hervorrufen.

Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung einer Stadt sind allerdings ausschlaggebend für den Wohlstand und die Lebensqualität einer Stadt. Dementsprechend fokussiert HEART auf besonders gefährdete Zielgruppen: Kinder und Senioren.

Anwendungsbereich:

Um integrierte Lösungsansätze für gesunde und erholsame Städte zu entwickeln, werden auf Basis von den zentralen Problemstellungen sechs strategische Ziele formuliert.

Strategisches Ziel 1: Das reduzierte Angebot von Grünflächen in Städten hat einerseits Hitzeinseln und schlechtes Mikroklima, andererseits ein geringeres Bewegungsangebot im öffentlichen Raum zur Folge. Multifunktionale Grünflächen sollen geschaffen werden, die Grünräume vernetzen, die Biodiversität erhöhen und Raum für Aneignung und kreative Umnutzungen bieten.

Strategisches Ziel 2: Der Mangel an Sportangeboten und Bewegungsräumen sowie ein geringes Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum können gesundheitliche Folgen für die Anwohner haben. Informelle Bewegungs- und Sportangebote sowie Spielansätze mit digitalen Arbeitsmitteln und Ernährungsberatungen sollen öffentliche Freiräume ergänzen und multifunktional nutzbar machen.

Strategisches Ziel 3: Die Wahrnehmung von öffentlichen Freiräumen als Allgemeingut für den Durchschnittsbürger kann Randgruppen, insbesondere sozial benachteiligte Bürger an der Nutzung hindern. Gemeinschaftliche Aktionen und partizipative Formate sollen inklusive Nutzungsformen diskutieren und bürgerschaftliches Engagement entstehen lassen.

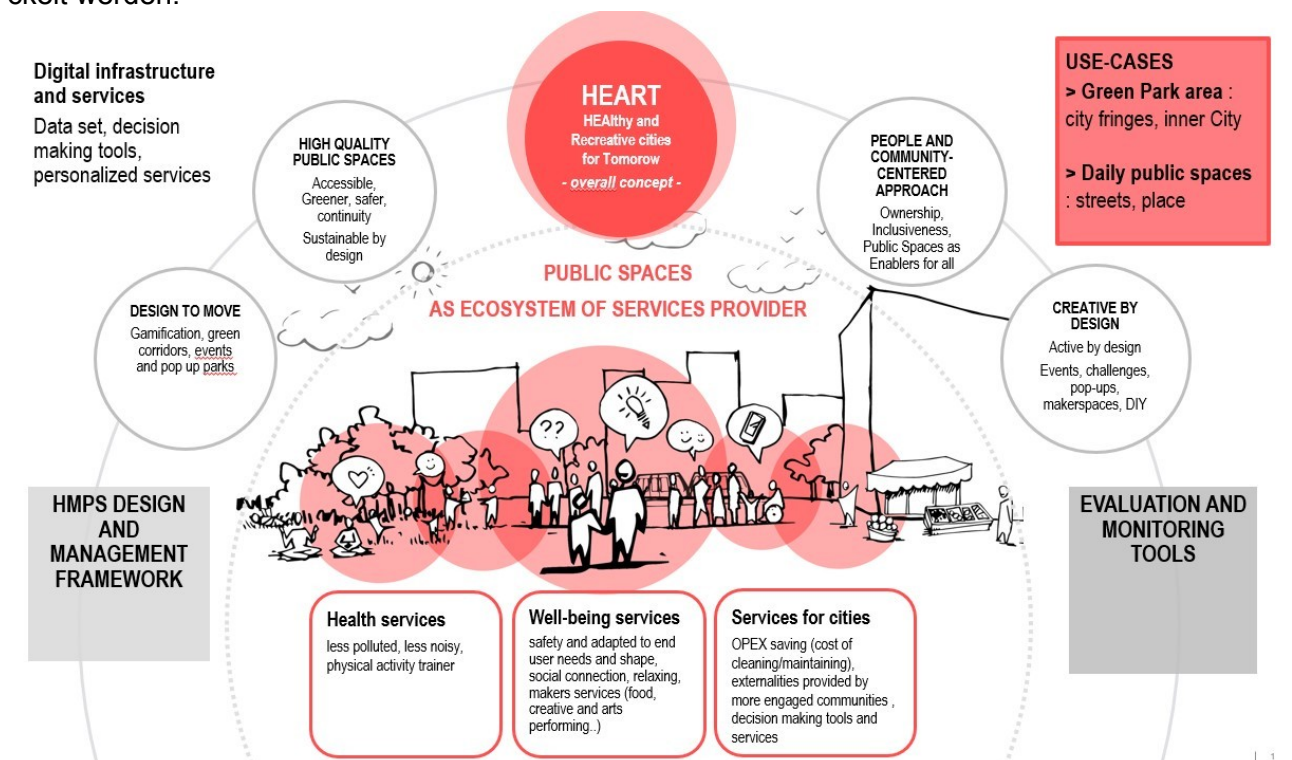
Strategisches Ziel 4: Handlungsansätze zu Gesundheit und Wohlbefinden in Städten im Zusammenhang mit öffentlichen Grünräumen werden kaum intersektoral und interdisziplinär entwickelt. Die Evaluation und das Monitoring von quantitativen und qualitativen Daten sollen dazu beitragen, fachübergreifende Indikatoren für Wohlbefinden und Gesundheit in Städten zu entwickeln.

Strategisches Ziel 5: Fehlende Nachweise über die positiven Effekte von freiraumbezogenen Maßnahmen auf das Wohlbefinden von Anwohnern führen dazu, dass die Freiraumentwicklung in der Stadtentwicklung eine weniger bedeutende Rolle spielt. Die Verbreitung der Erkenntnisse aus HEART in Netzwerken soll dazu beitragen, das Thema Freiraumentwicklung zu stärken.

Strategisches Ziel 6: Vorhandene Daten zu Gesundheit und Wohlbefinden im urbanen Kontext werden kaum genutzt und ausgewertet, was einen Verlust von Erkenntnissen zur Folge hat. Die Entwicklung von Informationssets zur Verwendung vorhandener und Einspeisung neuer Daten in Datenplattformen soll Entscheidungshilfen bieten und Anwendungsfälle visualisieren.

Konzept:

Das Konzept von HEART ist, die herkömmliche Entwicklung und Unterhaltung von Freiräumen zu überdenken und eine integrative Herangehensweise zu entwickeln, die Freiräume mit ihren vielfältigen Funktionen und Services für Bürger betrachtet. Auf Basis von Pilotprojekten in fünf europäischen Städten mit verschiedenen städtischen Kontexten sollen integrierte Lösungsansätze entwickelt werden.



In fünf Arbeitspaketen werden innovative Methoden zu multifunktionaler Landnutzung getestet und übertragbare Handlungsansätze zur Entwicklung hochwertiger, multifunktionaler Freiräume herausgearbeitet. Mithilfe von partizipativen Formaten sollen neue bürgerschaftliche Entwicklungsprozesse zur Entwicklung von Freiräumen getestet werden.

Die Begleitung der Wissenschaftspartner ermöglicht es, aus den Pilotprojekten in den Städten Erkenntnisse zu gewinnen, welche Auswirkungen multifunktionale Freiräume auf Gesundheit und Wohlbefinden von Anwohnern haben können.